

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 8

Artikel: Product Placement II : EU-Ausschuss
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EU-Ausschuss

Erwin A. Sautter

40
Nebelspalter
Oktober
2006

Ausschuss ist ein heikler Begriff. Hier ist von einer Kommission die Rede, einer «aus einer grösseren Körperschaft ausgewählten Personengruppe» – die EU-Kommission des Europäischen Parlaments, die sich mit Anliegen zur Teilliberalisierung der Sonderwerbeform Productplacement zu befassen beliebt. Kurz: mit Schleichwerbung, mit versuchter Instrumentalisierung des audiovisuellen Genüssen ausgesetzten Konsumenten, ob jung oder alt, Frau oder Mann, urteilsfähig oder nicht, bevormundet oder nicht. Diese Personen-Gruppe soll formulieren, was zu verbieten oder was mindestens als tabu zu gelten hätte, eine Art Einschränkungs-Paragraf, ein Gesetz also, eines mehr, um die Tätig-

keit eines Ausschusses zu rechtfertigen, die Einrichtung «Kommissionen» zu betonen, nicht, sie in Frage zu stellen, um die notwendige Verschlinkung und Entschlackung der EU-Bürokratie ernsthaft ins Auge zu fassen. (Aber das ist ja wieder eine andere Geschichte.) Der Ruf an die Vordenker der Europäischen Union nach einem «Entwurf einer legislativen Entschliessung» für eine «Richtlinie für audiovisuelle Mediendienste» lässt auf vieles schliessen. Jedenfalls nicht nur auf eine Bedrohung der Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit von Produzenten und Programmverantwortlichen öffentlicher Anstalten auf diesem Kontinent. Es bleibt bürokratisches Wunschdenken, Schleich-

werbung aus den Fernsehkanälen filtern zu wollen. Product Placement hat zu viele Gesichter und Stimmen, um es wirksam zügeln zu können. Wie mit der zunehmenden Luftverschmutzung über Europa, so müssen wir lernen, mit ungefragten Zutaten zu Information und Unterhaltung zu leben. Gefragt wäre ein EU-Ausschuss zur Erarbeitung eines Konzepts zur europäischen Aufklärung breiterer Schichten zum sinnvollen Konsum audiovisueller Angebote öffentlicher und privater Stationen, resultierend in EU-gesponserten Product Placements behufs Früherkennung fragwürdiger Schleichwerbung. Kommissionen sind gut. (Aber das ist ja wieder eine andere Geschichte.)

Völlig verdorbene Cartoons

